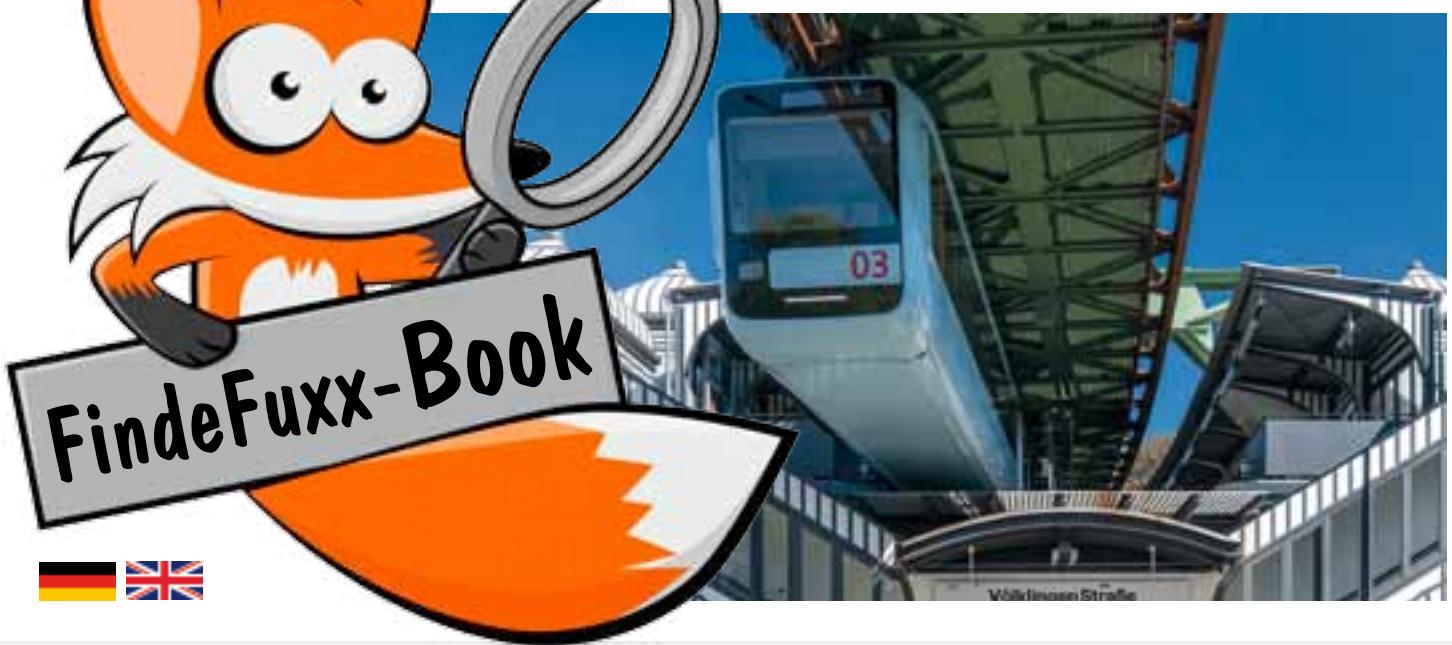


Holger Klaes - Joachim Jäger

Wuppertal

Suchbildband



Inhalt / Index



Einleitung / Introduction

2 - 3

Stadtbezirke / Urban districts

4 - 63

Barmen **4 - 24**

Elberfeld **25 - 45**

Vohwinkel **46 - 50**

Cronenberg **51 - 55**

Ronsdorf **56 - 59**

Langerfeld **60 - 62**

Beyenburg **63**

Lösungen / Solutions

64 - 67

Impressum / Imprint

68



Wuppertal, die Stadt der weltberühmten Schwebefähre, mit ca. 350000 Einwohnern die größte Stadt und das Industrie-, Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bergischen Landes, hat keine so umfangreiche Historie wie z.B. manche Stadt am Rhein, dafür aber umso mehr Geschichten, denn die Stadt ist ein relativ junges, kommunales Konstrukt: Am 1. August 1929 als Folge des Gesetzes über die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets durch Vereinigung mehrerer kreisfreier Städte entstanden und am 25. Januar 1930 nach einer Bürgerbefragung Wuppertal genannt, umfasst heute zehn Bezirke: Elberfeld, Elberfeld-West, Uellendahl-Katernberg, Vohwinkel, Cronenberg, Barmen, Oberbarmen, Heckinghausen, Langerfeld-Beyenburg und Ronsdorf, von denen jeder einzelne seine individuelle, spannende und wechselvolle Geschichte in die Historie der Großstadt mit einbringt und einer ausführlichen Erörterung würdig wäre.

Erste Siedlungen im heutigen Stadtgebiet lassen sich archäologisch ab dem 7. Jahrhundert nachweisen, wobei Barmen und Elberfeld wohl die ältesten und heute die mit Abstand bevölkerungsreichsten sind. Urkundlich erwähnt werden einige der Vorgängersiedlungen im 11. Jahrhundert. Ab dem 12. Jahrhundert gehörten große Teile des heutigen Stadtgebiets zur Grafschaft bzw. zum späteren Herzogtum Berg.

Die Region war Mitte des 19. Jahrhunderts eines der größten Wirtschaftszentren des europäischen Kontinents und eine der ersten Industrieregionen Deutschlands. Prägend war hierbei vor allem die Textilindustrie, deren erste Vorläufer bereits seit der Mitte des 15. Jahrhunderts nachweisbar sind und die sich bis zum 18. Jahrhundert intensivierte, um im folgenden Jahrhundert aufgrund des technischen Fortschritts (Stichwort: Dampfmaschine) seinen Höhepunkt zu erreichen. Verantwortlich für diese Entwicklung waren die reichlich zur Verfügung stehenden Rohstoffe Eisenerz, Kohle, Holz und Wasser.

Im Laufe der Zeit siedelten sich auch immer mehr Zulieferindustrien in der Region an, so z.B. die chemische Industrie, der Maschinen- und Werkzeugbau und die Elektrotechnik. Die Kehrseite der industriellen Entwicklung war die zugewanderte Arbeiterschaft und das rasche Anwachsen der Bevölkerung mit gleichzeitiger Zunahme sozialer Probleme, deren sich der Textilfabrikant Sohn Friedrich Engels, der bekannteste Sohn der Stadt, in seinen Schriften widmete.

Im 20. Jahrhundert fand ein wirtschaftlicher Umbruch statt. Aufgrund technischer Neuerungen und der Entstehung der Groß- und Schwerindustrie wurden die Regionen, die vorher durch Dampfhämmer und Schleifkotten der Kleinindustrie geprägt worden waren, immer mehr zu Naherholungs- und Naturschutzgebieten. In der Zeit des Nationalsozialismus gab es heftige Auseinandersetzungen zwischen der sozialistischen Arbeiterbewegung, der Bekennenden Kirche und der NS-Bewegung.

Im Zweiten Weltkrieg war Wuppertal aufgrund seiner industriellen Bedeutung ein strategisches Ziel der Alliierten, und so wurde die Innenstadt mit ihrer historischen Bausubstanz durch schwere Luftangriffe mit mehreren tausend Toten großenteils (etwa 38 Prozent der bebauten Stadtfläche) zerstört. Im Zuge der Einteilung Deutschlands in Besatzungszonen kam Wuppertal am 16. Juni 1945 zur Britischen Besatzungszone.

Der Wiederaufbau erfolgte, wie leider in vielen deutschen Städten, durch Errichtung von funktionellen und schnörkellosen Bauten und die Schaffung breiter Straßenschneisen für den wachsenden Individualverkehr. In der Nachkriegszeit dominierte zwar immer noch die Textilindustrie, bis sie durch die Globalisierung deutlich an Bedeutung verlor, doch der insgesamt stattfindende Strukturwandel bereitet Wuppertal wie dem angrenzenden Ruhrgebiet bis auf den heutigen Tag große Probleme.

Das große Plus der Stadt ist jedoch die namensgebende Lage im Tal der Wupper. Zwischen dem Ruhrgebiet im Norden, den Metropolen Düsseldorf und Köln im Westen, dem Bergischen Land im Süden und dem Sauerland im Osten ist Wuppertal umgeben von bewaldeten Bergen, hügeligen Wiesen und weiten Wäldern. In der Stadt selbst werden ca. 50% der Fläche für Landwirtschaft, Gärten, Parks und Wälder genutzt. Wuppertal ist somit die Stadt im Grünen, aber auch die Stadt der 496 Treppen mit über 12000 Stufen.

Berühmt ist Wuppertal allerdings vor allem durch seine weltweit einzigartige Schwebefähre, deren Bau 1898 begonnen wurde und die mit einer Streckenlänge von 13,3 km, einer Gleislänge von 28 km und 20 Haltestellen jährlich 30 Millionen Fahrgäste sicher an ihr Ziel bringt. Das Schwebefähregerüst auf 464 Stützenrahmen hat eine Höhe von rund 15 m über der Wupper und eine Höhe von etwa 8 m über den Straßen auf der Landstrecke. Die Schwebefähre verbindet Vohwinkel im Südwesten quer durch das Stadtgebiet über Elberfeld und Barmen meist über dem Lauf der Wupper (auf einer Länge von 10,6 km) mit Unterbarmen im Nordosten.

Aber abgesehen von diesem infrastrukturellen Highlight hat Wuppertal noch viel mehr zu bieten: Neben sehenswerten Kirchen, Türmen und Parks verfügt Wuppertal über rund 4500 Baudenkmäler, wobei besonders die Architektur des 19. Jahrhunderts mit einigen herausragenden Bauwerken des Klassizismus und des Historismus vertreten ist. Die Stadt bietet sowohl Kunstfreunden (Von-der-Heydt-Museum, Skulpturenpark Waldfrieden) aber auch Technik- und Geschichtsbegeisterten (Museum für Frühindustrialisierung, Bergische Museumsbahnen, Engels-Haus) viel Abwechslung. Kulturbefestigte können sich an den Wuppertaler Bühnen mit Oper, Schauspiel und dem weltweit gefeierten Tanztheater Pina Bausch erfreuen, Naturfreunde an einem der schönsten Zoos Deutschlands mit 4.500 Tieren aus ca. 450 Arten. Wuppertal ist aber auch Universitätsstadt mit der 1972 als Gesamthochschule gegründeten Bergischen Universität.

Wuppertal ist eine Reise wert – und unser Band soll mit seinen Bildern und kleinen Texten Besuchern Lust darauf machen und anregen, die bergische Metropole selbst zu erkunden, und Einheimischen den Spaß bereiten und die Gelegenheit bieten, (vermeintlich) Altbekanntes neu zu entdecken.

Wuppertal, the city of the world-famous suspension railway, with about 350.000 inhabitants the largest city and the centre of industry, business, education and culture in the County of Berg, does not have as long a history as some cities on the Rhine, but more histories, since the city is a relatively recent, urban construct: On 1 August, 1929 in accordance with the law on the communal reorganisation of the Rhenish-Westphalian industrial area, it was formed by joining several independent cities and was called Wuppertal after a citizen survey on 25 January, 1930. It comprises ten districts: Elberfeld, Elberfeld-West, Uellendahl-Katernberg, Vohwinkel, Cronenberg, Barmen, Oberbarmen, Heckinghausen, Langerfeld-Beyenburg and Ronsdorf, each of which contributes its own individual, interesting and volatile story to the city's history and would be worth further consideration.

Archaeologists found first settlements in the present city area from the 7th century on, with Barmen and Elberfeld being the oldest and today's most populated districts. Preceding settlements are documented and recorded from the 11th century on. After the 12th century the majority of today's city area was part of the County and later the Duchy of Berg.

In the middle of the 19th century the region was one of the biggest economic centres in Europe and one of the first industrial areas in Germany. It was mainly shaped by the textile industry, which can be traced back to the 15th century and which intensified up to the 18th century to reach its peak in the following century (key word: steam engine). This development was due to the ample deposits of natural resources like iron, coal, wood and water.

In the course of time more and more supply industries were founded in the area, e.g. the chemical industry, machine and tool construction and electrical engineering. The downside of this industrial development was the rapidly increasing workforce and population that led to severe social problems, which Friedrich Engels, a textile manufacturer's son and today the city's most famous citizen, dealt with in his writings.

The 20th century faced economic transitions. Due to technical innovations and the rise of large-scale and heavy industries the hilly and woody regions, which were once shaped by trip hammers and grinding factories of small private businesses, turned more and more into recreational and nature reserve areas. During the times of National Socialism there were violent disputes between the socialist labour movement, the Confessing Church and the strong Nazi movement.

Because of its industrial relevance Wuppertal was a strategic target of allied air raids during WWII, and thus the city centre with its historical buildings was to a large extent (about 38 % of the built-up area) destroyed with thousands of victims. After the partition of Germany following WWII Wuppertal became part of the British Occupation Zone on 16 June, 1945.

The city's reconstruction was shaped, as – unfortunately - in many German cities, by building functional and simple buildings and creating broad avenues for the increasing individual traffic. The textile industry still dominated the post-war era, before it lost its importance due to globalisation, but the general structural transformation caused Wuppertal just as many other cities of the Ruhr area big problems.

The city's big advantage, however, is its location in the valley of the Wupper, which gave it its name. Between the Ruhr area in the North, the big cities of Düsseldorf and Cologne to the West, the County of Berg in the South and the Sauerland in the East it is surrounded by woody hills, rolling meadows and large forests. About 50% percent of the city area are taken up by agriculture, gardens, parks and forests. Wuppertal is the city in the country, but also the city of 496 stairs with more than 12.000 steps.

Wuppertal is mainly famous for its worldwide unique suspension railway, which was built from 1898 on and nowadays transports 30 million passengers every year safely to their destinations. It has a track length of 13,3 km, rails of 28 km length and 20 stops. The supporting framework rests on 464 pillars, the railway runs roughly 15 metres above the Wupper and 8 metres above the streets. It connects Vohwinkel in the South-West right across the city area through Elberfeld and Barmen with Unterbarmen in the North-East, 10,6 km of the distance above the Wupper.

But apart from this infrastructural highlight Wuppertal has much more to offer: Besides churches, towers and parks well worth seeing, Wuppertal has got 4.500 monuments, among which 19th century architecture with some eminent classical buildings prevails. The city offers art lovers museums (Von der Heydt Museum, Sculpture Park Waldfrieden) as well as technophiles and history buffs (Museum of Early Industrialisation, Heritage Streetcar, Engels-Haus). Culture enthusiasts can enjoy the Municipal Theatre with opera, drama and the world-famous Pina Bausch Dance Company. Nature lovers can visit one of the most beautiful zoos in Germany with 4.500 animals of 450 species. But Wuppertal is also a university city with the Bergische University founded in 1972.

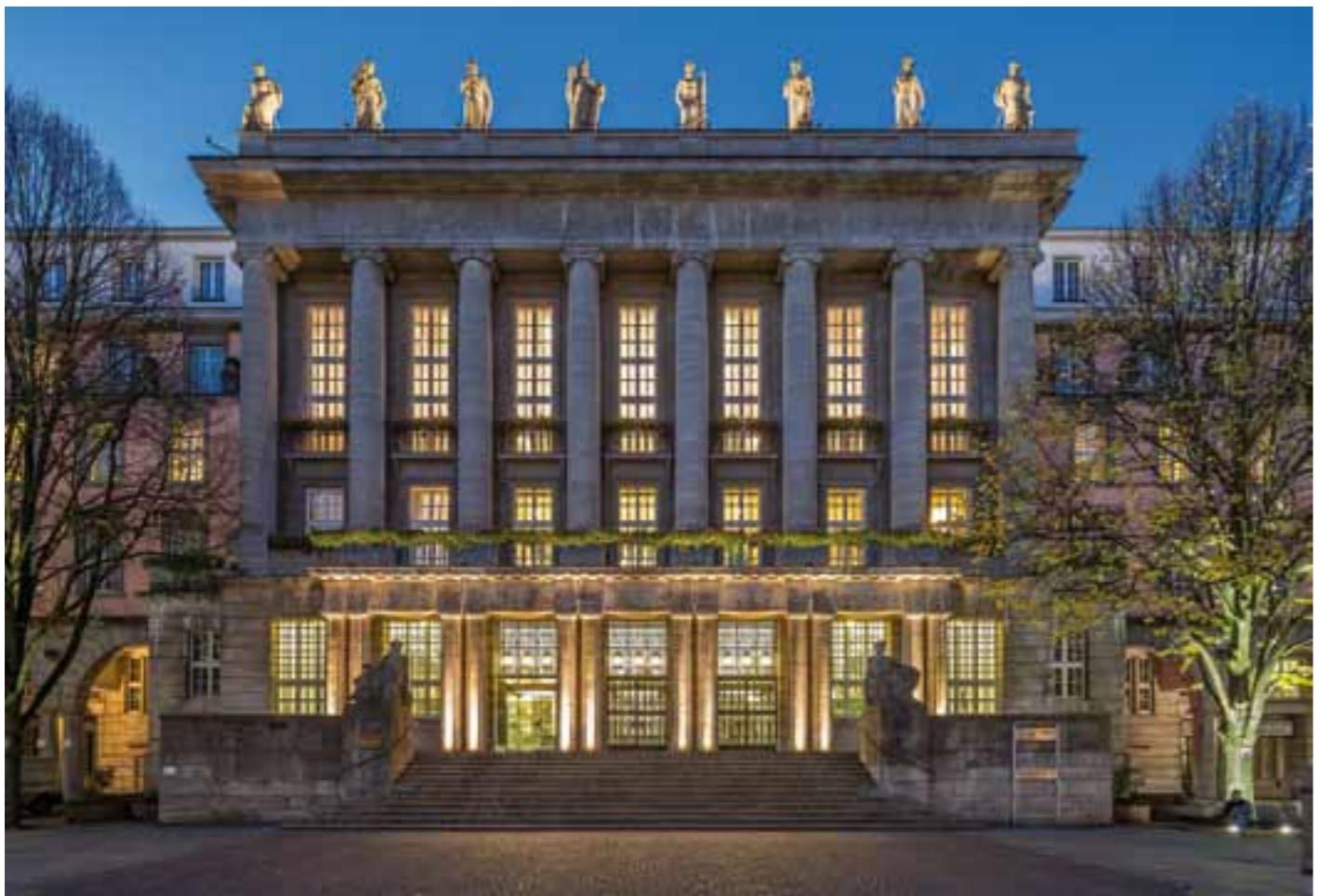
Wuppertal is certainly worth a visit – and our book with its pictures and short texts shall appeal to and encourage visitors to explore this metropolis in the County of Berg themselves, and inhabitants shall have fun and the opportunity to rediscover (supposedly) familiar parts of their city.





Rathaus - Da das Rathaus Barmen größer war als das von Elberfeld, wurde es 1929 bei der Fusion von Barmen, Elberfeld und weiteren ehemals selbständigen Städten zum offiziellen Rathaus der neu gegründeten Stadt Wuppertal. Im Kriegsjahr 1943 wurde es durch alliierte Bombenangriffe stark zerstört und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der Wiederaufbau erfolgte in den Jahren 1948 bis 1958.

City Hall - Since the city hall of Barmen was more spacious than that of Elberfeld, it became the official city hall of the newly founded Wuppertal after the fusion of Barmen, Elberfeld and other formerly independent cities in 1929. In 1943 it was severely damaged during allied air raids and burned down to the ground. It was rebuilt between 1948 and 1958.



Kugelbrunnen und Werther Brücke - Der vom Düsseldorfer Bildhauer Friedrich Werthmann entworfene und geschaffene Werther Brunnen besteht aus zwei Halbkugeln aus Edelstahl mit einem Gesamtdurchmesser von 3 Metern und versprüht aus 26 Düsen auf den Innenseiten Wasser aus einem unterhalb gelegenen Tank. Seit August 2014 wird der Brunnen beleuchtet. Die im Jahre 1902 erbaute Werther Brücke wurde 1996 in die Baudenkmalsschutzliste der Stadt Wuppertal aufgenommen.

Spheric Fountain and Werther Bridge - The fountain, designed and created by the Düsseldorf sculptor Friedrich Werthmann, consists of two stainless steel hemispheres with a diameter of 3 metres and sprays water from 26 nozzles on the inside from a water tank below. Since August 2014 the fountain is illuminated at night. The Werther Bridge, built in 1902, was listed as a building of historic importance in 1996.





Historisches Zentrum - Das historische Zentrum ist ein Gebäudekomplex, der von zwei Museen geprägt wird: dem Museum für Frühindustrialisierung mit dem Schwerpunkt Entwicklung der Textilindustrie und Industrialisierung und dem Engels-Haus mit einer Dauerausstellung zum Leben und Werk von Friedrich Engels, der hier aufwuchs. Weitere Gebäude sind u.a. die Kannegießer'sche Fabrik, die Häuser Barthels und Röhrig und die Reddehase'sche Remise.

Historic Centre - The historic centre is shaped by two museums: the Museum of Early Industrialisation emphasizing the development of the textile industry and industrialisation and the Engels-Haus with a permanent exhibition depicting the life and works of Friedrich Engels, who used to live here as a child. Other buildings are - amongst others - the Kannegießer'sche Factory, the Barthel and Röhrig Houses and the Reddehase'sche Carriage House.



Historisches Zentrum - Zwei Industriebauten aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert beherbergen das 1983 eröffnete Museum für Frühindustrialisierung, das sich der Geschichte der Textilindustrie im Bergischen Land zwischen 1750 und 1850 unter Berücksichtigung technik-, sozial-, wirtschafts- und mentalitätsgeschichtlicher Faktoren widmet, um dem Besucher die Lebens- und Arbeitsbedingungen jener Zeit nahe zu bringen.

Historic Centre - Two industrial buildings from the turn of the 19th to the 20th century accommodate the Museum of Early Industrialisation, which opened in 1983. It informs about the history of the textile industry in the County of Berg between 1750 and 1850 incorporating technical, social and commercial aspects and attitudes to acquaint visitors with the living and working conditions of the times.





Schwebebahnstation Kluse - Die Schwebebahnstation nahe dem Elberfelder Zentrum wurde 1901 eröffnet, allerdings in einer Bombennacht des Zweiten Weltkriegs im Jahre 1943 völlig zerstört. Bis 1954 wurde die verbliebene Ruine demontiert und zunächst nicht ersetzt, da die Straßenbahn diesen Stadtbezirk bediente. Nach Einstellung der Straßenbahn 1987 wurde ein Neubau als Glaskonstruktion geplant, die Wiedereröffnung erfolgte 1999. Die Haltestelle ist die einzige, bei der die gesamte Hallenkonstruktion von unten sichtbar ist; sie gilt als die modernste Schwebebahnhaltestelle Wuppertals.



Kluse Station - The Kluse Station close to the centre of Elberfeld was opened in 1901, but completely destroyed in a nightly air raid in 1943. Until 1954 the remaining ruins were removed and not replaced, because a tram had replaced the suspension railway in this area. When the tram ceased operations in 1987, a new station as a glass building was planned and reopened in 1999. This stop is the only one where the whole hall structure is visible from below; it is considered to be the most modern station of the suspension railway system.



Schwebebahnstation Landgericht - Die Schwebebahnstation im Stadtteil Elberfeld südlich des Hardtberges wurde 1903 eröffnet und in den Jahren 2010/2011 originalgetreu im Jugendstil neugebaut. Architektonisch weist sie seitlich Kragdächer unterhalb der Tragkonstruktion zum Schutz der Bahnsteige auf. Die Gleise sind nicht überdacht. 1997 wurde sie in die Liste der Denkmäler der Stadt Wuppertal aufgenommen.

Landgericht Station - The Landgericht Station in the district of Elberfeld south of Hardtberg Hill was opened in 1903 and faithfully rebuilt in the style of art nouveau in 2010/2011. It supports cantilever roofs below the supporting structure to protect the platforms, the rails are not covered. It was listed as a historic site in 1997.





Basilika St. Laurentius - Die Laurentiuskirche ist der bedeutendste katholische Kirchenbau und Hauptkirche Wuppertals. Benannt nach dem Elberfelder Stadtpatron wurde 1828 der Grundstein gelegt, 1835 die Kirche eröffnet und 1847 geweiht. Nach Zerstörung durch Brandbomben 1943 zog sich die endgültige Wiederherstellung bis 1974 hin. Die aus rosafarbenem Sandstein im klassizistischen Stil erbaute Doppelturmkirche mit ihrer für Kirchenbauten ungewöhnlichen Süd-Nord-Ausrichtung bildet heute das Zentrum Elberfelds.



Luisenviertel - Das Luisenviertel, entstanden zwischen 1830 und 1850, benannt nach Luise von Preußen, gilt mit seinen klassizistischen Wohnbauten und typisch bergisch verschindelten Fassaden als Elberfelder Altstadt oder gar Wuppertaler Altstadt. Heute prägen zahlreiche Kneipen, Cafés, Geschäfte, Ateliers, Werkstätten und Kunsthändlerläden das Quartier. Livemusik, Flohmarktstände und natürlich die Gastronomie locken Besucher alljährlich im Mai zum traditionellen Luisenstraßenfest.

Luisen Quarter - The Luisenviertel, originating between 1830 and 1850 and named after Luise of Prussia, is considered Elberfeld's or even Wuppertal's historic city centre with its classical residences and slated facades typical of the County of Berg. Today the streets of the quarter are shaped by numerous shops, pubs, cafes, studios and workshops. Live music, flea market stalls and the gastronomy invite visitors each year in May to the traditional Luisenstraßen Festival.





Museumsstraßenbahn - Nachdem die letzte Straßenbahn in Wuppertal 1987 eingestellt worden war, wurde auf Initiative des Vereins Bergische Museumsbahnen e. V. geplant, an die Tradition des fast 300 km langen Straßenbahnnetzes in und um Wuppertal zu erinnern. Dazu wurden das Bergische Straßenbahnmuseum in Kohlfurth sowie ein funktionsfähiger Streckenteil zwischen Kohlfurth und Greuel mit regelmäßigen Straßenbahnfahrten an ausgewählten Sonn- und Feiertagen eingerichtet. Von der Haltestelle Kaltenbach aus kann man den Manuelskotten besichtigen.

Heritage Streetcar - After the tram service in Wuppertal ceased operations in 1987, the Bergische Museumsbahnen Society planned to preserve the tradition of the 300 km of tram lines in and around Wuppertal. Thus the Bergische Straßenbahnmuseum in Kohlfurth and a fully functional subsection between Kohlfurth and Greuel with regular tram services on special Sundays and holidays was established. Getting off at the Kaltenbach stop you can visit the Manuelskotten.



Manuelskotten - Der Manuelskotten ist ein noch funktionsfähiger Schleifkotten, d.h. eine Schleiferwerkstatt, in der Sensen, Scheren, Schwerter, Messer und andere Klingen geschliffen wurden. Er wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut und von Emanuel Morsbach, von dessen Vornamen sich die Bezeichnung ableitet, betrieben. Die 1993 restaurierte Anlage dient heute als Industriemuseum, das Einblicke in die bergische Kleineisenindustrie bietet und mit Wasserrad, Dampfmaschine, Dieselmotor, Generator und Elektromotor die verschiedenen Antriebsarten der letzten hundert Jahre dokumentiert.

Manuelskotten - The Manuelskotten is a still operational grinding shop for scythes, scissors, swords, knives and other blades. It was built in the middle of the 19th century and run by Emanuel Morsbach, who gave it its name. The complex, restored in 1993, nowadays accommodates an industrial museum, which provides information about the small-scale iron industry in the County of Berg displaying different types of drives used in the last centuries (water wheel, steam, diesel and electric engine, generator).



Lösungen / Results



Fehler Seite 4 / Mistakes page 4



Fehler Seite 5 / Mistakes page 5



Fehler Seite 6 / Mistakes page 6



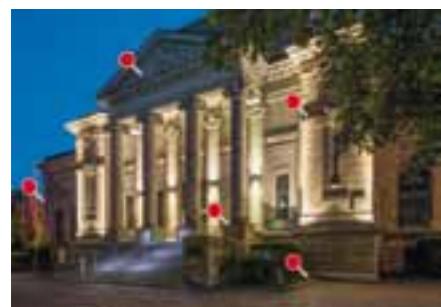
Fehler Seite 19 / Mistakes page 19



Fehler Seite 20 / Mistakes page 20



Fehler Seite 21 / Mistakes page 21



Fehler Seite 7 / Mistakes page 7



Fehler Seite 8 / Mistakes page 8



Fehler Seite 9 / Mistakes page 9



Fehler Seite 22 / Mistakes page 22



Fehler Seite 23 / Mistakes page 23



Fehler Seite 24 / Mistakes page 24



Fehler Seite 10 / Mistakes page 10



Fehler Seite 11 / Mistakes page 11



Fehler Seite 12 / Mistakes page 12



Fehler Seite 25 / Mistakes page 25



Fehler Seite 26 / Mistakes page 26



Fehler Seite 27 / Mistakes page 27



Fehler Seite 13 / Mistakes page 13



Fehler Seite 14 / Mistakes page 14



Fehler Seite 15 / Mistakes page 15



Fehler Seite 28 / Mistakes page 28



Fehler Seite 29 / Mistakes page 29



Fehler Seite 30 / Mistakes page 30



Fehler Seite 16 / Mistakes page 16



Fehler Seite 17 / Mistakes page 17



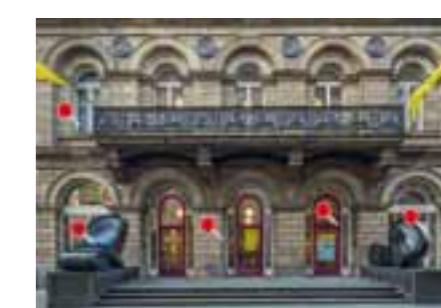
Fehler Seite 18 / Mistakes page 18



Fehler Seite 31 / Mistakes page 31



Fehler Seite 32 / Mistakes page 32



Fehler Seite 33 / Mistakes page 33

Lösungen / Solutions



FindeFuxx-Book Wuppertal

bildet den Auftakt zu einer geplanten Reihe von FindeFuxx-Suchbildbänden. Der Band erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern möchte mit einer Reihe repräsentativer Fotografien einen Querschnitt der sehenswerten Bergischen Metropole und ihrer wichtigsten Sehenswürdigkeiten zeigen. Die Suchbildreise beginnt in Barmen und folgt mit Sprüngen auf die Höhen rechts und links der Talachse dem Lauf des namensgebenden Flusses und dem berühmtesten Verkehrsmittel der Stadt über Elberfeld bis nach Vohwinkel im Westen. Von dort führt der Weg zurück nach Osten durch die Stadtbezirke Cronenberg und Ronsdorf bis nach Langerfeld. Begleitet werden die Suchbilder von kurzen, prägnanten Texten in deutscher und englischer Sprache.

Jedes Suchbild auf der unteren Seite enthält fünf Fehler/Unterschiede, die es zu finden gilt. Auflösungen befinden sich auf den letzten Seiten des Bandes. Neben dem Unterhaltungs- und Informationswert möchte der Band nicht zuletzt auch dazu dienen, bei der jüngeren Generation Begeisterung für diese sehens- und erlebenswerte Stadt zu wecken.

Der Verlag wünscht allen Lesern und Suchern viel Spaß mit ihrem FindeFuxx-Suchbildband.



FindeFuxx-Book Wuppertal is the first volume of a collection of FindeFuxx picture puzzle books. It does not claim to be comprehensive, but its representative pictures offer a profile of the metropolis in the Country of Berg and its major sights. The journey starts in Barmen and visits the hills right and left always following the Wupper valley and the suspension railway, the city's most famous means of transportation, to Elberfeld and finally Vohwinkel in the West. Then it takes us back east through the districts of Cronenberg and Ronsdorf to Langerfeld. Short, concise texts in German and English provide information on the subjects in the pictures.

Each picture puzzle on the bottom half of the page contains five mistakes/differences to the original above. The solutions can be found at the end of the book. Apart from entertainment and information this volume wants to encourage young people's enthusiasm for this city to experience it for themselves.

We wish all our readers and searchers a lot of fun with their FindeFuxx picture puzzle book.



klaes-regio
Foto-Video



ISBN 978-3-945404-73-7